Die vielen Schulaufgaben...ich packe das echt nicht mehr. Zum Glück ist am Wochenende Party angesagt. Der Freddy bringt sicher wieder guten Stoff. ~ alk.4fun 21:44

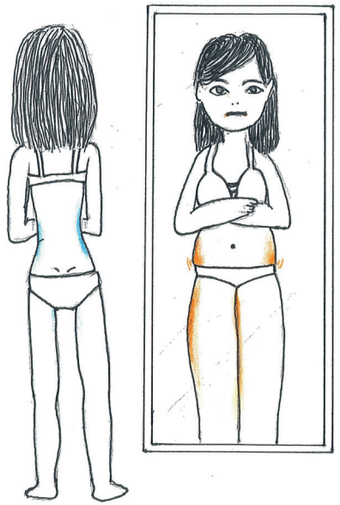
Spätestens in der Mittelstufe kommen unsere Schüler über Freunde oder bei den typischen Wochenendaktivitäten in Kontakt mit Suchtmitteln wie Alkohol, Zigaretten und mehr. Vielleicht werden einige Schüler dazu verleitet, das ein oder andere davon auszuprobieren. Denn Jugendliche haben, wie auch Erwachsene, unterschiedlichste Bedürfnisse oder Sehnsüchte. Wenn Schüler allerdings in einen Suchtmittelbmissbrauch abrutschen und ihr Leben damit nicht mehr selbstbestimmt gestalten können, wird es gerade im schulischen Alltag oft schwierig.

Aus diesen Gründen setzen wir für unsere 8. Jahrgangsstufe in Sachen Prävention den Schwerpunkt SUCHT und DROGEN.

Alle Achtklässler nehmen im Laufe des Schuljahres an aufeinander aufbauenden Maßnahmen wie etwa dem Projekttag

„Sauba bleim“ oder „Maßhalten“, dem Planspiel „Voll die Party“ oder einem Präventionstheaterstück im thematischen Zusammenhang teil. Eine entsprechende Auswahl an Klassenlektüren oder Filmvorschlägen zur Behandlung der Themen ergänzt diese Maßnahmen sinnvoll.

Nicht erst gegen Ende der Pubertät sind alle körperlichen Entwicklungen und Veränderungen in uns von großer Bedeutung. Mädchen möchten hübsche Frauen sein, die Jungs am allerliebsten sportlich stark. Teenager in diesem Alter sind voller Lebenshunger, werden im Alltag allerdings oft mit Idealen und Trends konfrontiert, die mit ihrer tatsächlichen Körperlichkeit wenig zu tun haben.



Aus diesem Grund setzen wir für unsere 9. Jahrgangsstufe in Sachen Prävention den Schwerpunkt ESSSTÖRUNGEN.

Alle Schüler unserer 9. Klassen nehmen am Projekttag „Schlankheitswahn - Freund oder Feind?“ und der Ausstellung „Der Klang des Körpers“ teil. Die Fachschaft Sport setzt für diesen Jahrgang einen deutlichen Schwerpunkt auf gesunde körperliche Wahrnehmung und Entwicklung.

Gestern wieder GNTM geschaut. Ich will auch so schön dünn sein 🏋️‍♀️🏋️‍♀️🏋️‍♀️ ~ Anna-Sofia mit F. 21:46

Herausgeber:
Präventionszirkel des Gymnasium München-Nord
Eliteschule des Sports
Knorrstraße 171
80937 München

GYMNASIUM MÜNCHEN NORD ELITESCHULE DES SPORTS

Zusätzlich zur Festsetzung unserer Präventionsschwerpunkte haben Schüler, Lehrer und Eltern im Schuljahr 2017/2018 gemeinsam die Maßnahmen und Regeln für den Umgang mit Gewalt, Mobbing oder Sucht formuliert und beschlossen. Kontaktieren Sie uns bei Problemen über das Elternportal und/oder wenden Sie sich bitte an unsere unterschiedlichen Beauftragten für Medien-, Gewalt- oder Suchtprävention, an unsere Beauftragte für Familien- und Sexualerziehung, unsere Beauftragte für Essstörungsprävention oder die Schulpsychologin.

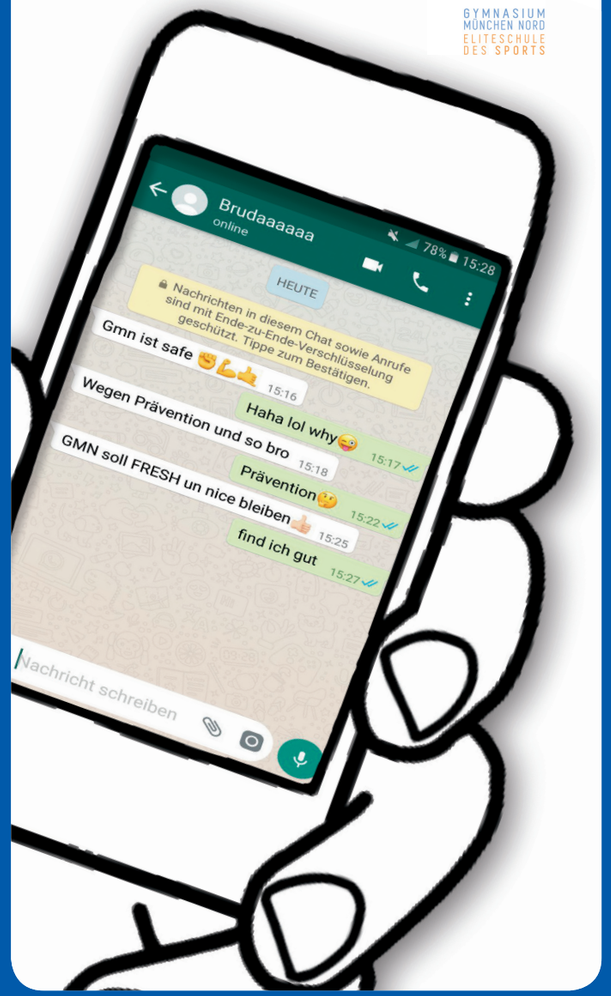
Schüler*innen können sich bei allen persönlichen Problemen ebenfalls an die Vertrauenslehrer wenden.

Erstdruck 2018
mit freundlicher Unterstützung von:

FÖRDER VEREIN

Prävention
haben wir im Griff

GYMNASIUM MÜNCHEN NORD ELITESCHULE DES SPORTS



Ein 👧 in meiner Klasse wird auf Whatsapp von Klassenkameraden beleidigt. Die schicken auch richtig doofe Fotos von ihr in unseren Klassenchat. ~ Mitschülerin Andrea, 10 Jahre
21:46

Viele Kinder bekommen noch in der Grundschule ihr erstes Handy geschenkt. Spätestens in der fünften Klasse sind dann Whatsapp-Gruppen wie beispielsweise Klassenchats total beliebt. Prinzipiell können solche Klassenchats auch sehr praktisch sein, beispielsweise um sich bei Fragen zu den Hausaufgaben abzustimmen.

Was viele Eltern übersehen ist, dass auch der Umgang mit einem Handy eine Sache ist, die ganz praktisch gelernt werden muss. Wenn wir uns beispielsweise die AGBs von Whatsapp genauer durchlesen, erfahren wir, dass User von Whatsapp mindestens 16 Jahre alt sein müssen, um den Dienst zu nutzen. Auch das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Nutzung einer so easy erscheinenden Anwendung eben doch auch Gefahren mit sich bringt.

Aus diesem Grund setzen wir für unsere 5. Jahrgangsstufe in Sachen Prävention den Schwerpunkt MEDIENKONSUM und MEDIENNUTZUNG.

Alle Fünftklässler durchlaufen unterschiedliche Unterrichtseinheiten zu diesem Thema. Zusätzlich setzen wir an unserer Schule auf sogenannte Medienscouts. Das sind ältere, speziell ausgebildete Schüler, die jüngere Schüler beim Handling von Medien ganz praktisch unterstützen sollen.

Nachdem sich Fünftklässler den Großteil des Schuljahres darauf konzentrieren, den Abläufen und Anforderungen der neuen Schule gerecht zu werden, passiert in den sechsten Klassen typischerweise ganz viel in Sachen Klassengemeinschaft. Die Schüler sind nun in einem Alter, in dem sie beginnen, ihre Rolle oder Position in Gruppen zu überdenken, und auch Freundschaften werden nun ernsthafter bewertet. Dazu kommt, dass die beginnende Pubertät eine Vielzahl an unterschiedlichen Gefühlen mit sich bringt, die Themen wie Gruppenzugehörigkeit, Freundschaft, aber auch Umgang mit Ärger oder Traurigkeit wesentlich bedeutsamer machen.

Mein Sohn hat Streit mit seinen Schulkameraden, Gestern kam es sogar zu einer Rauferei. Wie kann ich meinen Sohn schützen? ~ Mutter von Amar
11:15

Aus diesen Gründen setzen wir für unsere 6. Jahrgangsstufe in Sachen Prävention den Schwerpunkt UMGANG MIT STREIT UND KONFLIKTEN.

Alle Sechstklässler durchlaufen unterschiedliche Unterrichtseinheiten zum Thema „Erwachsen werden" und nehmen ebenfalls am Projekttag Gewaltprävention teil. Zusätzlich planen wir an unserer Schule die Ausbildung von sogenannten Streitschlichtern. Diese speziell geschulten Schüler-Tutoren werden bei der Streitschlichtung einfach gelagerter Konflikte von Kindern besser akzeptiert als Erwachsene.

Es ist wirklich unglaublich, was Medien mittlerweile — auch technisch — möglich machen.
Toll! Weit mehr als die Hälfte unserer Siebtklässler sind in einem Sozialen Netzwerk angemeldet; tauschen Fotos oder Videoclips aus, unterhalten oder verabreden sich.

Letzte Pause haben sich die Schüler aus dem 8. Jahrgang einen Jüngeren gesucht. Den haben sie umzingelt und rumgeschubst. Ich glaube, einer von den Großen hat das auch gefilmt. Hoffentlich ist es nicht schon im Netz 🤔 ~ Mensapraktikant Christopher
18:38

Doch ist auch alles OK, was technisch geht? Wer kennt sich wirklich aus mit Datenschutz, wer weiß genau, wie das rechtlich ist mit dem Fotografieren von Mitschülern? Und wie kannst du dich eigentlich selbst vor Sexting oder Cybergrooming schützen? Was machst du, wenn du von Cybermobbing mitbekommst?

Aufgrund all dieser offenen Fragen setzen wir für unsere 7. Jahrgangsstufe in Sachen Prävention den Schwerpunkt SOZIALE MEDIEN.

Alle Schüler der 7. Klassen nehmen an einer Exkursion zum Café Netzwerk teil und befassen sich hier in unterschiedlichen Workshops mit alterstypischen Problemstellungen. Ebenfalls fester Bestandteil sind unterschiedliche Unterrichtsbausteine im Zusammenhang mit dem Safer Internet Day.

Liebe Eltern,

gemäß dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule nach Art. 131 Abs. 1 der Bayerischen Verfassung „sollen (die Schulen) nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden". Am Gymnasium München-Nord haben Lehrkräfte, Schülerschaft und Elternvertreter gemeinsam ein fächerübergreifendes Konzept zur Prävention erarbeitet, um zusätzliche Lebenskompetenzen unserer Kinder zu stärken.

Unter Lebenskompetenz verstehen wir als Schulfamilie dabei „jene Fähigkeiten, die einen angemessenen Umgang sowohl mit den Mitmenschen als auch mit Problemen und Stresssituationen im alltäglichen Leben ermöglichen" (WHO, 1994).

ABER:
Die Erfüllung dieses Erziehungsauftrags können wir nur mit Unterstützung aller Eltern und als große Gemeinschaft schaffen!
Bitte überlegen Sie:
Wie regelmäßig sitze ich selbst zu Hause am Computer oder am Handy?
Wie bin ich als Vorbild für mein Kind?
Wie lasse ich Ärger oder Frust im Alltag raus?
Verhalte ich mich immer so, wie ich es gerne von meinen Kindern hätte?
Wie gehe ich mit meinen Mitmenschen um?
Schaffe ich es bei Problemen, mit der Klassleitung meines Kindes, der Schulleitung oder einem Fachlehrer fair ins Gespräch zu kommen?

Eine gesunde Schulfamilie funktioniert wie Ihre Familie zu Hause: Es ist vollkommen in Ordnung, wenn wir mal im Streit sind – und echte Probleme bewältigen wir, weil wir grundsätzlich wissen und spüren, dass wir zusammen gehören.